

Zwischenbericht Salt Lake City 2013/2014

Ich verweile nun mittlerweile 5 Monate in Salt Lake City, Utah und möchte in diesem Bericht meine Erfahrungen teilen. Da diese recht umfassend und ganz unterschiedliche Bereiche betrifft, würde ich dies gerne anhand einer Aufzählung abarbeiten:

Universität (University of Utah):

Zuallererst natürlich zur Universität und dem studentischem Alltag. Ich kann dir vermutlich nichts über die akademischen Möglichkeiten und das Niveau deines Instituts sagen, jedoch empfinde ich die allgemeinen Einrichtungen der Universität, insbesondere Bibliothek als sehr modern und einer Universität entsprechend. Da es sich um eine Campus-Uni handelt sind alle Einrichtungen und Gebäude auch fußläufig ohne Probleme zu erreichen.

Vor dem Start des Semesters findet eine umfangreiche Einführungswoche für ankommende internationale Studenten statt. Deren Organisation ist hervorragend, da man an die Hand genommen wird, offenen Fragen geklärt werden können und man sehr schnell viele neue, nette Leute kennenlernt. Die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft des Servicepersonals hat sich das ganze Semester fortgesetzt und wann immer ich Probleme oder Fragen hatte, wurde mir sofort geholfen.

Das akademische Niveau empfinde ich, sowie alle meine internationalen Kommilitonen als sehr viel einfacher als in Deutschland. Der alltägliche Lernaufwand unter dem Semester ist jedoch sehr viel höher. Man muss sich damit abfinden fast jeden Tag etwas für die Uni machen zu müssen, da in regelmäßigem Abstand Hausaufgaben, Quizzes, Midterms oder Paper anstehen, die selbstverständlich eingereicht werden müssen und prozentual in die Endnote einfließen.

Wohnen

Es gibt 3 Möglichkeiten in SLC eine Wohnung zu bekommen:

1.) On Campus

a.) Dorm:

Die erste Möglichkeit unterzukommen, stellt ein Dorm dar. Dort teilt man sich sein Zimmer mit einem anderen Studenten und die Bäder und den Wohnzimmerbereich mit weiteren 2-4. Der Preis pro Monat beläuft sich auf ungefähr 280\$. In Dorm gibt es keine voll funktionsfähigen Küchen, weswegen ein sogenannter „Meal Plan“ von der Universität vorgeschrieben wird. Je nach Meal Plan Variante kann man 5 – unendliche viele Mahlzeiten in der Woche in der Mensa der Uni essen. Einen Vergleich mit dem Marstall will ich erst gar nicht starten, denn über die Vielfältigkeit und Qualität war nicht immer nur Positives zu hören. Der Mealplan kostet zudem zwischen 890\$-2100\$ (je nach Variante) pro Semester, weswegen man monatlich auf fast den gleichen Betrag wie beim Apartment (b.) kommt.

b.) Apartment:

In einem Apartment besitzt man sein eigenes Zimmer und teilt sich Küche, Bäder und Wohnzimmer mit 2-3 anderen Mitbewohnern, ähnlich den Studentenwohnheimen in Heidelberg. Der Preis pro Monat in meinem Jahr liegt

bei 593\$ (ca. 450€). Die Küche ist mit Herd, Ofen, Kühlschrank und für die ganz Faulen Mikrowelle voll ausgestattet. Geschirr, Pfannen, etc. müssen jedoch meist selbst besorgt werden, falls nicht ein Student des letzten Semesters seine Utensilien vergessen oder absichtlich liegen gelassen hat (Passiert recht häufig). Ansonsten lässt sich in den zahlreichen Second-Hand Shops in Salt Lake billiges Geschirr auftreiben.

Abschließend ist noch zu sagen, dass die Dorms/Apartments auf dem Campus natürlich strikt geschlechtergetrennt sind. Zudem handelt es sich um einen „Dry-Campus“, d.h. Alkohol ist zur keiner Zeit auf dem Campus und schon gar nicht innerhalb der Wohnung geduldet. Es sagt keiner etwas dagegen, wenn man sich abends gemütlich mit ein paar Freunden auf ein Bierchen hinsetzt, aber die großen College-Parties ala American Pie finden leider nicht in den Studentenwohnheimen statt.

Als kleine Anmerkung: Alle Internationalen Studenten bevorzugten die Apartment Variante am Campus.

2.) Off Campus:

Mit Off-Campus Wohnungen hab ich leider wenig Erfahrung. Zwei Freunde von mir haben zu Anfang des Semesters eine Woche im Hostel verbracht und sich nach Wohnungen umgeschaut. Eine hat eine WG gefunden, der andere ist danach in ein Apartment auf dem Campus gezogen. Die Chancen stehen also 50-50. Bei Studenten mit denen ich gesprochen habe, belief sich die monatliche Miete auf 450-750\$ pro Monat.

Öffentliche Verkehrsmittel

Wie gesagt der Campus ist fußläufig absolut passierbar. Er ist sehr Fahrrad und insbesondere Skateboard freundlich was euch das Hin- und Herkommen auf dem Campus noch etwas mehr erleichtert. Im Winter wollt ihr dann vielleicht doch mal auf den Bus umsteigen. Das ist aber absolut gar kein Problem, da die Busverbindungen über den Campus hervorragend sind. Auch die Verbindung in Richtung Downtown (Einkaufen, Shoppen, Bars, Clubs) ist in Ordnung. Die Straßenbahn fährt von 3 verschiedenen Campus-Stationen alle 15 Minuten in diese Richtung. Reisezeit zwischen 15 und 20 Minuten. Einziges Problem ist, dass das öffentliche Verkehrswesen in Salt Lake ab 22 Uhr lahm liegt. Insbesondere an Wochenenden.

Freizeit

Eins vorneweg: Wenn du hier herkommen willst und das ganze große Nachtleben samt unvergesslicher Partys bis zu den Lila Wolken erwartest, muss ich dich leider enttäuschen. Bars und Clubs haben „Last Call“ um 1am und schließen um 1:45am. Danach muss immer ein Taxi genommen werden um nach Hause zu kommen, da das öffentliche Verkehrswesen das Nachtleben in Salt Lake nicht unterstützt. Es ist nicht so, dass man hier nicht weggehen kann, denn es gibt genügend Bars und Clubs, aber mit der deutschen/Heidelberger Feierkultur hat das weniger zu tun. Auch in den Dorms wird meistens nicht gefeiert außer man geht das Risiko ein erwischt zu werden.

Was man Salt Lake aber zu Gute halten muss, ist die Vielfalt an namenhaften Konzerten. So kamen allein im letzten halben Jahr MGMT, Kid Cudi, Ludacris, Empire of the Sun, Pixies, Steve Aoki, Bonobo, Jake Bugg usw. Die Ticketpreise sind mit 15-30\$ auch außerordentlich erschwinglich. Zudem spielt das NBA Team Utah Jazz durchschnittlich 2x die Woche hier in Salt Lake. Spiele wie gegen Miami Heats, L.A. Lakers oder Dirk Nowitzkis Dalls Mavericks sollte man sich unter keinen Umständen entgehen lassen.

Kommen wir aber nun endlich zu dem Teil, warum ihr außerhalb eures akademischen Anspruches hier sein solltet:

Bist du eine Sportsgranate oder klappst zu mindestens nicht bei den kleinsten Anstrengungen aufgrund deiner Raucherlunge zusammen? Bist du ein frischluftliebender Naturfanatiker oder willst es werden? Gut, wunderbar, denn dann bist du hier genau richtig.

Utah und besonders Salt Lake bieten dir jegliche Möglichkeiten den Outdoor-Sportarten deiner Wahl nachzugehen. Sei es Klettern, Mountainbiken, Rafting, Wandern, Fischen, etc. Falls du es noch nie gemacht hast, es aber unbedingt mal ausprobieren willst, kannst du beim Recreation Center Kurse für relativ kleines Geld buchen und gleich das passende Equipment mit ausleihen. Auch solltest du bei deiner Kurswahl die Bereiche PRTL, PRTW und PRTS beachten. Ich habe einige meiner Creditpoints für Kurse wie Nature Photography, Snowboarding Teaching oder Fly Fishing verwendet. Damit verbunden ist meist ein Vor- und Nachtreffen, sowie ein Wochenendtrip mit Campen und Unterricht. Absolut empfehlenswert! Apropos Snowboarden: Sobald es in Salt Lake anfängt auf den Winter zuzugehen, steht die Stadt Kopf. Diverse Filmpremieren von bekannten Snowboard- und Skifilmproduktionen, sowie Marketing Events oder auch Qualifikationen für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen finden hier in der Umgebung von Salt Lake statt. Wenn dann der erste Schnee gefallen ist, hört man an den Supermarktkassen die Menschen nur noch über den bevorstehenden Schneefall am Wochenende oder die besten Ausreden für die Arbeit/Uni (auch Powder-Fever genannt) diskutieren. Ein Saison-Pass für eins der umliegenden Skigebiete ist deswegen absolute Pflicht. Falls man noch nie auf Skiern oder einem Snowboard gestanden hat, bietet die Uni auch dafür Kurse an.

Zum Thema Season-Pass: An sich gibt es 7 Skigebiete in der Umgebung. Davon kommen meiner Meinung jedoch nur 3 in Frage:

1.) Park City selbstverständlich:

Park City sollte jedem Wintersportenthusiast ein Begriff sein. Es ist ein eher unanspruchsvolles Skigebiet mit wenig Backcountry Möglichkeiten, dafür aber mit grandiosem Freestyle Park und garantierter Snowboard- und Skiprofi-Sichtung.

2.) Snowbird:

Anspruchsvolles und steiles Skigebiet, aber wenn man mal im Utah Backcountry powdern will, dann hier. Sobald genügend Schneefall runtergekommen ist, wird mehr oder weniger der ganze Berg aufgemacht und es existieren kaum noch präparierte, ausgewiesene Pisten. Habe mir einen Season-Pass dieses Jahr dort geholt und gehe jeden freien Tag dort Snowboarden!

3.) Brighton:

Brighton ist das Skigebiet, indem alle jungen Leute aus Salt Lake und Umgebung abhängen. Es stellt eine gute Mischung aus Backcountry und natürlichen Features, sowie einem gut ausgebauten Park dar. Ein weiterer Bonuspunkt für Brighton, ist das

es das einzige Skigebiet mit direkter Busanbindung von der Universität ist. Bei allen anderen Skigebieten muss mindestens einmal der Bus gewechselt werden.

Aber spricht am besten mit einigen Leuten hier in Salt Lake wenn ihr angekommen seid. Der Season-Pass eilt bis Anfang November nicht und es gibt wichtigere Sachen vor der Reise und unmittelbar nach der Ankunft zu erledigen.

Einmal hier angekommen will man natürlich auch etwas vom Land sehen. Meist finden sich recht schnell Mitstudenten zusammen für einen Wochenend- oder sogar Wochentrip. Mietautos sollten dabei am besten über den ADAC von einem ADAC-Mitglied gebucht werden. Zum einen hat man dann eine Vollkasko-Versicherung zum anderen gibt es einen zweiten Fahrer unter 25 umsonst dazu. Sehr hilfreich für lange Roadtrips. Sehr zu empfehlen sind dafür der Yellowstone National Park im Norden, sowie die zahlreichen National Park im Süden Utahs (Arches, Bryce, Monument Valley, The Wave). National Parks haben mich bisher am meisten in den USA beeindruckt. Steht einem dann doch mal der Kopf nach einen ausgereiften Partywochenende, so ist Las Vegas für amerikanische Verhältnisse nicht weit. Soll es Sonne, Strand und Meer werden, so lohnt sich ein Wochenausflug nach Kalifornien allemal, insbesondere nach San Francisco, die nach New York atemberaubendste Stadt Amerikas!

Ich hoffe ich konnte euch einen kleinen Einblick in das Leben hier in Salt Lake City gewähren und euch hilfreiche Entscheidungspunkte liefern. Falls ihr weitere individuelle Fragen haben sollte, fragt Frau Trnka einfach nach meinen Kontaktinformationen und ich versuche diese besten Gewissens und schnellstmöglich zu beantworten.